

Ausgewählte Aspekte PDA-gestützter Besucherinformation

Selected Aspects of PDA-based visitor information

Markus Blanchebarbe
Eyeled GmbH
Science Park 1, 66123 Saarbrücken
blanchebarbe@eyeled.de

PDA's verfügen im Gegensatz zu herkömmlichen Audioguides über ein Touchdisplay, also einen (kleinen) Bildschirm, der auch zur Interaktion eingesetzt werden kann. Je nach Modell werden verschiedene Ergänzungen wie GPS zur Navigation im Außenbereich oder WLAN zur Einbindung in Netzwerke und zur Datenkommunikation angeboten.

Trotz der technischen Möglichkeiten ist häufig der klassische Audioguide das Mittel der Wahl: Die Informationsvermittlung erfolgt, abgesehen von einigen Spezialanwendungen, auch bei PDA-Systemen primär über Audio. Gibt es trotzdem Gründe für den Einsatz von PDA-gestützten Systemen?

Ein häufig anzutreffendes Argument bezieht sich auf die erweiterten Darstellungsmöglichkeiten: Videos, Bilder, Texte, vieles ist auf den kleinen Bildschirmen möglich und wird häufig auch genutzt, um den Einsatz zu rechtfertigen. Statt die Stärken unterschiedlicher Medien (Terminals, Hörstationen, PDA etc.) zu kombinieren, um Kosten zu sparen und dem Besucher die bestmögliche Information zu bieten, tendiert die Ausprägung von PDA Systemen häufig zur Überforderung des Benutzers. Trotzdem gibt es auch gute Gründe für den Einsatz PDA-gestützter Systeme:

Selbstverständlich bietet die Unterstützung durch visuelle Information in vielen Fällen einen Vorteil, sei es zur Anzeige des Exponates, über das gerade gesprochen wird, sei es zur Vermittlung von Details häufig technischer Natur. Ein weiterer Anwendungsbereich ist die Gebärdensprache-Führung.

Die umfangreichen Interaktionsmöglichkeiten, sofern passend zum Kontext angeboten, gestatten dem Besucher die gezielte Auswahl der für ihn interessanten Information. Dabei kann sich jeder Besucher individuell und gleichzeitig informieren. Die Verteilung der Information auf unterschiedliche Ebenen mit zunehmendem Detaillierungsgrad und die Berücksichtigung von Nutzerprofilen gestatten dem Besucher einen auf seine Bedürfnisse abgestimmten Zugang. Wo der Einsatz von Terminals und Bildschirmen nicht gewollt oder nicht möglich ist, kann das Medium PDA bei entsprechender Aufbereitung der Inhalte eine gute Alternative darstellen.

Die Navigation von Besuchern, analog zur Fahrzeugnavigation, setzt im Gegensatz zur Lokalisierung, also der Verortung, die Möglichkeit der Wegberechnung und -anzeige voraus. Mit einer Kombination aus Navigation und Lokalisierung können GPS-gestützte Systeme in Außengeländen wie Freiluftmuseen, Parks und archäologischen Flächen die beste Lösung zur Besucherinformation sein.

Hochwertige PDA-Systeme bieten alle Funktionen eines klassischen Audioguides, einschließlich Gruppenführung und lippensynchroner Tonwiedergabe, Autorenwerkzeug und umfangreicher Statistik. Große Akzeptanz in allen Altersstufen und hohe Verfügbarkeit ist bei der Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern gewährleistet. Dabei sollten die grafischen Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne von Design zu Gunsten einer nutzerorientierten Benutzeroberfläche zurücktreten. Neben den oben angeführten Aspekten spielen viel weitere Faktoren eine Rolle. Daher kann der Mehrwert solcher innovativer Besuchersysteme nur am Einzelfall beurteilt werden.